

# Der Wasserfadenversuch

Dieter Dahl macht auf die Bedeutung des Wasserfadenversuchs aufmerksam, den wir im "NET-Journal" und in Büchern mehrfach thematisiert hatten. Hierzu Näheres.

## Wasserwissen auf den Kopf stellen

Es sei möglich, mit dem Wasserfadenversuch nach Viktor Schaubberger "das Wasserwissen auf den Kopf zu stellen", schreibt Dieter Dahl: "Nur mit einem vorführbaren Versuch kann die Hydrologie überzeugt werden, dass man aus Wassertropfen hohe elektrische Spannungen erzielen kann. In jedem Tropfen guten Wassers wohnt eine Welt von ungeahnten Möglichkeiten, die man aber erst glauben kann, wenn man den Wasserfadenversuch gesehen hat. Denn es ist doch phänomenal, dass so ein Wassertropfen bei diesem Versuch sich selbst outen kann, indem er uns beweist, dass er hohe elektrische Spannungen erzeugen kann."

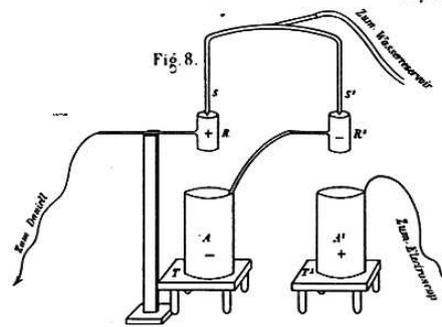
## Der Workshop

Im August 2006 führte der Verein für Implosionsforschung und -anwendung von Dipl.-Ing. Klaus Rauber einen Workshop zum Thema durch. Unter Quelle<sup>1</sup> findet man die exzellente Powerpoint-Präsentation dazu. Daraus entnommen ist das Zitat von Viktor Schaubberger vom 30. August 1946:

"Führt man einen Wasserfaden von ungefähr 0,1 Millimeter (Frauenhaarstärke) 'hydraulisch' in bestimmten Apparaturen, dann wird ein bisher unbekannt gewesener biomagnetischer Aufbau- und Auftriebstrom querachsig frei, der nahezu ampereelos ist, dafür aber eine bedeutend höhere Bewegungsgeschwindigkeit als der gewöhnliche 'elektrische' Druckstrom hat, dessen Entstehungsursachen man bekanntlich auch nicht kennt.

Die vorerwähnte Spannungskapazität beträgt pro Wassertropfen nachweisbar ca. 2'000'000 (2 Millionen) Volt, wenn man so einen Wassertropfen restlos zerlegt."

In vielen Aufsätzen, so Quelle<sup>1</sup>, verweist Viktor Schaubberger auf die Mög-



Skizze Wasserfadenversuch nach Viktor Schaubberger.

lichkeit, aus einem fallenden Wassertropfen hohe Spannungen freizusetzen. Diese Aussage wurde über die Jahre von vielen Biotechnikern überprüft und bestätigt. Die Fähigkeit von Wasser, Elektrizität freisetzen zu können, ist schon über ein Jahrhundert bekannt und wurde zum Beispiel von Julius Elster und Hans Geitel 1885 bereits beschrieben („Notiz über einen empfindlichen Duplikator“).

Der Wasserfadenversuch als Nachweisgerät für Wasserqualität basiert auf einem Abbauvorgang. So wie der Chemiker bei seinen Analysen häufig das zu untersuchende Gut zerstört (verbrennt), so werden auch hier die im Wasser gebundenen Qualitätsstoffe in einen Analysenstrom = elektrischen Strom abgewertet. An der Stelle, wo der verzopfte Wasserfaden aufreißt, wird der Synthesestrom in Form einer bläulichen Lichterscheinung sichtbar. Das Wasser zerfällt durch die freiwerdenden elektrischen Kräfte in viele Tröpfchen.

"Die bei diesem Abbauvorgang freiwerdende Energie ist um so größer, je höher das Wasser zuvor durch wirbelförmige Bewegung aufgebaut war. Diese Aufbauvorgänge zu erfassen und durch die naturrichtige Bewegungsart den Synthesestrom zu kultivieren, ist unser eigentliches Ziel", schreibt Klaus Rauber<sup>2</sup>.

## Strom aus Wasser

Der Schweizer Forscher "Breno" führte 2010 in der Natur einen aufsehenerregenden Wasserfadenversuch durch<sup>3</sup>. Er verwendete dafür zwei Was-



Der Wasserfadenversuch von "Breno" von 2010.



Der Wasserstrahl fließt hier senkrecht. Wird der Strom durch Berührung der Metalldeckel mit der Hand abgeleitet spritzt der Wasserstrahl ungeordnet gegen alle Seiten.

serschläuche, zwei Spiralen, durch die das Wasser geführt wurde, und zwei Metalldeckel. Der Versuch wurde auf isolierten Stützen und ohne Energie von aussen durchgeführt.

Im Video zeigt er, wie Wasser aus den Schläuchen durch die Spiralen als Wasserfaden auf die Metalldeckel trifft. Wird der Strom durch Berührung der Metalldeckel von Hand gestoppt - wobei ein feiner Stromschlag erfolgt -, wird aus dem Wasserfaden ein gegen alle Seiten sprühender Wasserstrahl.

"Breno" sagt dazu: "Ich hätte gerne gewusst, was da passiert!" Die Antwort hatten ja Dieter Dahl und Viktor Schaubberger schon gegeben. Allerdings ist die Stromstärke aus Wasser viel zu schwach, um elektrisch genutzt zu werden.

## Quellen:

- <https://www.implosion-ev.de/index.php/projekte/projekte/wasserfadenversuch>
- [https://www.implosion-ev.de/pdf/pks2006\\_WFV.pdf](https://www.implosion-ev.de/pdf/pks2006_WFV.pdf)
- <https://www.youtube.com/watch?v=2iylYCb32VUs://www.youtube.com/watch>